



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Von den Schlüs||seln.||**

**Luther, Martin**

**Magdeburgk, 1530**

**VD16 L 7173**

Der erst Missbrauch.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34534**

## Der erst Mißbrauch.



**A** haben sie den

edlen lieben spruch Christi gefüret/da er zu Petro spricht/ Mat. am xvj. vnd xvij. Was du byn den wirst auff erden/ sol gebunden sein im hymel zc. Aus diessem spruch/ haben sie das wort Binden/ genömen/ vñ dahyn gedeutet vnd gezogen/ das es sol heysen/ so vil/ als/ gebieten vnd verbieten/ odder gesetz vnd gebot stellen/ yber die Christenheyt / Vñnd daher geben sie dem Papsst die gewalt/ vnd rühmen/ das er macht habe/ der Christen seele vnd gewissen/ mit gesetz zu binden/ das man yhm müsse gehorsam darynnen seyn/ bey verlust der seligkheyte vñ bey ewiger verdammis/ Widderrumb/ wer yhm darynn gehorsam ist/ der werde selig/ Haben alle sprüche der schrift/ vom gehorsam vnd ungehorsam/ hieher gezogen/ Vñnd ist alle welt mit solchem frechem deuten des worts Christi/erschreckt vnd vberpoltet/ bis sie endlich in eyn bocks horn ist geiagt/ vñ eytel menschen lere hat leyden müssen/ Wolan/ solch deuten wollen wir sehen vnd für den richtstuel Christi/ das ist/ für seyn eygen wort/ stellen/ vnd sie gegen ander halten.

Erstlich/ Lieber sage mir / ist's auch wol vnd recht gethan/ wess man also eyn wörtleyn aus eynem spruch Christi/ reysst/ vñnd gibt yhm aus eygenem mutwillen



mutwillen eyne glose vñ verstand/ der vns gefellet/  
vnangesehen/ ob sichs mit dem Text vnd spruch reyme  
odder nicht? Solt man nicht Christo vñnd seynem  
wort/ so viel ehre thun/ das man mit aller trew vnd  
fleys/ den ganzen spruch von wort zu wort für sich  
neme vnd gegen ander hylte/ damit man sehe/ obs  
auch der spruch leyden wolt/ das ich eyn wörtleyn/ so  
vnd so zu verstehen gedecht? Denn hetten sie mit  
schlummenden vnd halbwachenden augen/ den Text  
mögen ansehen/ So hette sie das helle klare licht so  
gestossen/ das sie die augen hetten müssen auff thun/  
vnd wacker werden/ vñnd also sehen/ das/ Binden/  
hye nicht möcht solche glose leyden/ das es solle/ ge  
setz stellen heysen/ Nu sie aber das nicht gethan/  
sondern alleyn das wort Binden/ gleych als im  
traum gehöret/ reden sie auch dauon/ wie eyn schles  
feriger trunckenboldt/ wenn man fragt/ ob er heym  
gehen wölle/ Vnd er antwortet/ Mir zu/ meynet/  
man bringe yhm eyns.

Denn/ las doch hören/ In welcher schulen/  
lernt man solch latin oder deutsch/ das Binden/ sol  
le gebieten odder gesetz stellen heysen? Welche mut  
ter leret yhr kindt also reden/? Wo her kömpt denn  
vnsern schlüssel deutern/ diesse glose/ das Binden/  
heysse gebiethen? Wie kan man hye anders zu sage/  
denn das es köme aus eygenem mutwilligem getrich  
te odder aus eynem truncken traum? das ist so viel  
gesagt/ das sie Gottes wort vñ warheyt/ mit yhren  
lügen felschen/ vnd die Christen damit verführen vnd  
dem Teuffel dienen. Aber ich setze/ Es sey etwa eye  
ne Schule/ da man lerne/ das Binden/ heisse gebiethen/  
A ij Vm



Vnd sey etwa ein neue rotwelsche sprache / die also  
rede. Wie werden wir aber gewis / das darumb / hie  
im spruch Christi / auch so geredt werde / das Binden /  
heisse gebieten / vnd sey Christus meinung gewis?  
Man mus es jha mit heller schrift beweisen / das  
gewis also sey zuverstehen / den weil dieser spruch / ihr  
einiger grundt vnd heubtstein ist / darauff das gan-  
ze Bapstum stehet / So mus es gar gewis bewei-  
set sein / das Binden nichts anders heissen könne / den ge-  
setz stellen.

Machet man das nicht gewis / so mus jederman  
wol greiffen / warauff das Bapstum stehet / sampt sey  
ner almechtigē gewalt / nemlich / auff einem vngewis-  
sen grunde / Stehet vnde gehet im finstern vnd nicht  
im liecht / Kan auch selbs nicht wissen / wo es stehet od-  
der gehet / Ja es stehet auff eytel lügen / das ist gewis  
Den wer vngewis ding / fur gewis leret / vnd die leu-  
te drauff füret / der leuget vnd verführet eben so wol  
damit / als der eine offenberliche lügen redet / Vnd ist  
dazu vngewis leren / wol erger vnd ferlicher gelogen  
den offenberlich liegen / Sonderlich in solchen grossē  
sachē die das ewig leben vñ sterben betreffen. Wo mit  
vnd wen wöllen sie aber ihr glose gewis machen?  
Wen der Teufel gen himel feret / Inn des stehet das  
Bapstum auff eytel lügen / mit seynen bindeschlüssel  
(ich solt sagen) blindeschlüssel.

Zum andern / Ist ja das gewis / das Christus im  
obgenanten spruch redet von dem Binden / da die  
sünde gebunden odder behalten wirdt / gleich / wie er  
auch redet von dem Lösen / da die sünde gelöset odder  
vergeben

Bindē



vergeben wird/Das Binden hie mus heissen/Sünde binden/vnd Lösen/mus heissen/Sünde lösen/Den er leret ja daselbs/ wie man vnnsern bruder/ so er sündigt/solle vermanen/straffen/verklagen/Vnd wo er nicht hören wil/als einen Zeiden halten/ze.wie wir hernach weiter hören werden. Nu ist das auch gewis das sünde binden/nicht so viel sein kan/als/ Gebietē odder gesetz stellen/wie die Papisten deuten/Den Gebieten vnd gesetz/sind ja nicht die sünde selbs / Sondern/die sünde ist etwas widder das gesetz vnd gebot gethan/Das hat ja Keinen zweifel/vnd mus jedermā bekennen. Darumb wird sichs nicht leiden/das einere ley wort/als da Bindē/ solt heissen zu gleich/ Gebieten vnd sünde behalten/Eins mus falsch vñ vnrecht sein/Gesetz byndet keine sünde/Sondern / es gebent zukünfftige sünde/zu meiden/vnd guts zuthun/vnnd ist natürlicher weise vor den sünden / die noch nicht sind/Aber der Schlüssel byndet vorgangne sünde/widder das gesetz gethan/vnd ist von nothwegen/ beide nach dem gesetz vnnd nach der sünden / Das also des Papssts Binden vnnd Christus Binden / gleich stracks widderinander sind/vnnd Keins mit dem andern sich in dem spruch vertragen kan / Einer mus falsch sein vnd liegen/das feilet nicht.

Zum dritten/so ist Christus Binden dahin gericht/das es den sündler wil von den sünden erlösen/vnd sucht mit seinem Binden nicht anders/denn das des sünders gewissen/frey vnd ledig werde von sünden/den darumb strafft vnnd byndet er den sündler/das er solle die sünde lassen/büssen vnd meiden/Vnd mag/solch Binden/wol heissen / Ein errettung des  
A iij                      gewissens



gewissens vnd hülffe von sünden/ Aber des Papsts Binden/ist dahin gericht/das es die vnschuldigen gewissen fahen/vnd nicht frey/sondern gebunden / haben wil/Vnd sucht nicht anders/den wie die gewissen bestrickt vnd ihrer freyheit beraubt werden / das solch binden wol mag heissen/Ein gefengnis vnd vrsach zu den sünden/wie Sanct Paulus sagt zun Romern am viij.das alle geseze vrsachen geben zu sündigen/Also ist ja/meine ich / hie ein starcke / grosse/mechtige vnterscheid gnug/zwischen Christus vund des Papsts Binden/das sie ja nicht mügen einerley sein/noch inn einerley spruch zu gleich verstanden werden/Christus Binden/gehet mit eitel sünden vnd sündern vmb/vnd gibt vrsache damit/das sie frum vnd on sünde seyen/ Des Papsts Binden/ gehet mit eitel heiligen vñ gerechten vmb/gibt vrsache damit das sie zu sünden komen vnd sündler werden/denn seine geseze gehen vber alle frumen vnschuldige Christen/Aber Christus schlüssel gehen allein vber die sündler vnter den Christen/ So gar fein reimet sich des Papsts schlüssel/mit Christus schlüssel.

Zum vierden/ So dienen vnd helffen Christus schlüssel zum himel vnd zum ewigen leben/ Denn er nennet sie ja selbs / schlüssel des hymelreychs / nemlich / das sie dem verstockten sündler den hymel zu schliessen / Aber dem büßenden sündler den hymel auff thun. Darumb mus in den schlüsseln Christi/vorborgen ligen/sein blut/tod vnd aufferstehen/das mit er vns den himel eröffenet hat/vnnd teilet also/durch die schlüssel den armen sündern mit / was er durch sein blut erworben hat/Vnd ist / der schlüssell  
ampt!

Lothar



ampt/ein hohes Göttlichs ampt / das den seelen von  
sünden vnd tod / zur gnaden vnd leben hilfft / vnd  
gibt yn die gerechtikeit / on allen verdienst der werck  
allein durch vergebung der sünden. Was thut da ge  
gen des Papis schlüssel? Sie gebieten vnd stellen eu  
serliche geseze / Lieber / was helffen die selbigen wid  
der die sünde / tod vnd helle? Wie bringē sie eine sele  
zur gnade / vñ leben? Wie thun sie den armen sündern  
den himel auff? Ja hinder sich / Wir wissen nu fast wol  
das auch die werck der zehen gebot Gottes / nicht sel  
lig noch frum machē / Sondern allein die gnade Chri  
sti / durch vergebung der sünden / macht frum vnd sel  
lig / wie soltens den thun / die eusserlichen geseze vnd  
Bepstliche werck / von menschen ertichtet / die ein laus  
ter vnstat sind / gegen die wercke der zehen gebot?

Zum fünfften / So foddern die schlüssel Chri  
sti / kein werck / sondern eitel glauben / Denn der Bins  
deschlüssel ist ja nichts anders / vñ kan nichts anders  
sein / wedder / ein Göttlich drewen / damit er dem ver  
stockten sündern die helle drewet. Vnd der Löseschlüs  
sel ist nichts anders / kan auch nichts anders sein / dem  
ein Göttlich verheissen / damit er dem demötigen sün  
dern / das himelreich verheist / Tu weis das jha jeders  
man wol / das man Göttlich drewen vnd verheissen /  
mit keinen werckē kan erfüllen / Sondern mus allein  
mit dem glauben fassen on alle werck / Denn drewen  
vnd verheissen / sind nicht gebot / Sagen auch nicht /  
was wir Gotte thun sollen / sondern zeigen vns ahn /  
was Got vns thun wil / leren vns also / Gottes werck  
vnd nicht vnser werck. Dagegen leren vns des Papis  
schlüssel / vnser eygen werck / was wir thun sollen /



Den sein binden gibt vns geseze / darnach wir thun  
sollen/wie wir gehöret haben. Treffen sie nun nicht  
sein vber eins/Christus Schlüssel vnnd des Bapsts  
schlüssel: Ihene leren Gottes werck/ vnd kein mensche  
werck/diese leren menschen werck, vnnd kein Gottes  
werck. Warumb heist den der Bapst seine schlüssel/  
des himels schlüssel: So sie doch wedder zum himel  
noch zum glauben oder zur Christenheit helfen/son-  
dern allein eusserliche jrdische geberden stellem / Sie  
soltten jrdische schlüssel heissen / Iha wen sie noch so  
guth weren.

Zum sechsten/So spricht Ebre. xij. Das die eus-  
serlichen jrdischen geseze vnd geberden nichts nütze  
sind/Ein hertz (sagt er) mus durch gnade feste werde  
vnd nicht durch speise/welche keinen nutz geben / den  
nen so damit Gott dienen wollen/wie auch S. Paul.  
solche lere vnd geseze allenthalben verbeut vnd ver-  
dampt/Vnd Christus spricht selbs / Luce xvij. Das  
reich Gottes kompt nicht mit eusserlichem geberde/  
Sondern ist inwendig in euch/Wie solt er den so toll  
sein/das er schlüssel dazu gebe/auffdas man sein reich  
mit eusserlichen geberden solt binden: Solt zu gleich  
verdammnen aus seinem reich/alle eusserliche geberde/  
vnd solt doch schlüssel dazu geben vnnd befehlen mit  
eusserlichen geberden/ drinnen zu herresschen/ Den er  
nennet sie iha himels schlüssel/die zum reich Gottes  
dienen/dazu kein eusserlich werck odder geseze hilfft/  
wie Christus sagt. Widderumb / so kan des Bapsts  
schlüssel ja nichts anders thun/den Binden / das ist/  
wie sie sagen/eusserliche menschliche werck gebieten/  
Was ist nu das anders gesagt/den des Bapsts schlüs-  
sel/sindt

So des  
cyhe



sel/sind wol himels schlüssel/ aber sie thun/ vnd könn  
nen nichts anders thun/wedder allein das / so ganz  
vnd gar kein nutz zum himel yst/auch zum Christen  
thum nicht hilfft/Sondern viel meher von Christo  
selbst/vnd seinen Aposteln verdampt/verbotten vnd  
aus seinem reich verbannt yst/Das mügen mir sel  
same himels schlüssel sein.

Aber solcher vnrat fleußt aller daher/das man  
Christum verleugnet hat/vnd wil durch eigen werck  
selig werde/auff das Christus ja vergeblich gestorben  
sey (wie Paulus sagt) vnd wir in vnser eygen gerech  
tigkeit/vber vnd außser der gnaden/heilig sein/Dar  
umb mus vns der Papt/gesetze auff binden/ welche  
so wir halten vnd gehorsam sind/ so komen wir inn  
den himel/Wo nicht/so faren wir in de helle. Also be  
zeugen sie hie/mit ihrem eigen maul/das sie abträn  
nige Christen sind/vnd Christum sampt seinem tode  
verleugnen/dazu sich vber Christum selbs erheben/  
Den weil yr schlüssel nichts kan den binden /das yst/  
gesetz stellen/vnd sol doch ein himel schlüssel sein/  
gibts sich selber/das sie zum himel wollen/durch ge  
setz vnd werck/als durch ihres schlüssels ampt / das  
heißt ja der rechte Widder Christ/der vnser seligkeit/  
auff vnser werck bawet/durch seine schlüssel/vñ nicht  
auff Gottes gnaden/Vnd das ist die liebe frucht die  
ser hohen kunst/das Binden/heisse gesetz geben/ nem  
lich/ das Christus damit verleugnet/ vñ der ertzgre  
wel vnser eigen gerechtigkeit/damit auffgericht vnd  
erhalten ist.

Doch wir wollen hie der sachen raten/vñ den  
Papisten.



trac  
emelz

Papisten auch mit einer glosen dienen / Das sol die  
sein / Gleich wie Christus vnnnd der Bapst zweierley  
schlüssel haben / also sind auch zweierley himelreich /  
da solche zweierley schlüssel zu gehören / Das eine hi  
melreich / ist das ewige leben / dazu vnns armen sünd  
der / die schlüssel Christi helffen / durch vergebung der  
sünden / so vns Christus / durch seinen tod / vnnnd nicht  
durch vnser werck erworben hat / Dis ist Gottes hi  
melreich. Das ander himelreich ist droben inn den  
lufften / da die Teuffel regieren / wie S. Paulus sagt /  
da zu helffen die schlüssel des Bapsts allen seinen he  
ligen / die seine bande vnnnd geseze halten / Denn sol  
chen heiligen gehöret solcher himel / vnd solchen hi  
mel verdienet man mit menschen gesezen vnnnd wer  
cken / Also sind denn auff beidem teil / eitel himel  
schlüssel / doch mit grossen vnterscheid / wie gesagt ist.  
Daher auch der Bapst inn allen bullen / wie ein lewe  
brüllet / das man sich nicht solle inn ferligkeit der see  
len seligkeit / mit vngheorsam gegen seine schlüssel be  
geben / Vnd ist die helle hie seer heis / Wer aber seinen  
schlüssel gehorsam ist / der ist im schoss der heiligen  
Kirchen vnd selig / darff wedder Christus noch seiner  
schlüssel da zu.

Zum siebenden / Vnd zwar / wo vns Christus nicht  
mehr hette wollen geben mit den schlüssel / denn ge  
walt eusserliche geseze vnd gebot zu stellen / hette er  
sie wol mügen behalten / die Christenheit künde ihr  
wol geraten / Denn da sind / weltliche oberkeit / Vater /  
Mutter / Herr / Fraw / freünde / alte leute / zc. die vnns  
eusserlich / mit gesezen / zucht / sitten vnnnd geberden /  
reichlich gnug können versorgen / vnd en not ist / das  
Christus

Ch  
Ba  
len  
v  
ni  
hö  
wel  
ser  
fels  
Ab  
Fie  
me  
bin  
  
vor  
hen  
dur  
rech  
sie  
nen  
gen  
wir  
auc  
Tu  
zum  
ein  
So  
Es  
Schl  
der  
vbe



Christus schlüssel hie zu gebe/ Denn was Kan des  
Papsts schlüssel mit seinem binden odder gesetz stel-  
len/schaffen/das nicht die vernunft/erdenden / fassen  
vñ auch schaffen Kan/so wol als seine schlüssel? Solt  
nu Christus mit seinen schlüsseln/ der kirchen nichts  
höhers noch bessers geben / denn er zuvorhin aller  
welt/durch die vernunft gegeben hat/ So stünde vn-  
ser glaube vnd die kirche selbs dazu / nicht auff dem  
fels Götlichs worts/sondern auff menschen vernuffe  
Ah do stünde sie wol/Vñ gewislich stehet des Papsts  
Kirche also/ Den gleich wie seine schlüssel/ein ertichte  
menschen glose ist/so ist auch die kirche/die er damit  
bindet/Gleich vnd gleich gesellet sich gern.

Zum achten/Satt die Christenheit auch schaden  
von solchen Papstschlüsseln/nicht allein den grossen  
heuptschaden vnd verderben/das Christus gnade da  
durch verleugnet vnd verlestert/ vnd eitel eigen ge-  
rechtigkeit damit auffgericht wird/sondern auch das  
sie verschüttet vnd vberweldigt wirt/mit teglichen/  
newen/vnzelichen vnd vntreglichen gesetzen/vnd die  
gewissen auffs aller höhest damit betrübt vñnd ver-  
wirret werde/das vnter der sonnen/kein elēder volck  
auch dieses stücks halben gewesen ist/noch werden Kan  
zuweis man wol/das Christus seine schlüssel nicht  
zum schaden noch verderben/Auch nicht zu beschwe-  
rung nach vnterdrückung/seiner kirchen gegeben hat  
Sondern/das sie sollen ihr nützlich vnd heilsam sein  
Es solthen auch nicht der kirchen/ noch des himels  
schlüssel heissen/Sondern des Papsts schlüssel/Denn  
der Papst vnd die seinen/haben damit alle gewalt/  
vber leib vnd seele/vber gut vnd ehre vberkommen.  
Die Fir



Die Kirche hat nichts/ den beide laiblich vnd geistlich  
schaden dauon/vnd ist drüber vnter solche wütige Ty  
rannen der seelen kommen.

Das alles können sie nicht leugnen / Es ist am  
tage/durch ire bullen/bücher/schrifft vnd werck offen  
bar/das sie bey den schlüsseln/den lieben glauben nie  
geleret/sondern geschwigen/vnnd mit diesem spruch/  
Christus blutt vnnd Gottes gnaden nicht gepreiset  
nochgeleret/sondern allein des Papssts gewalt damit  
auffgeblasen haben/wie er binden könne/ vnnd man  
im müsse gehorsam sein in seinen gesetzen/Das haben  
sie geblewet/gebrewen vnnd getriben ohn vnterlas/  
bis das sie seine gewalt/nicht allein ober alle Chri  
sten/sondern auch ober alle weltliche Keiser/Könige  
vn̄ Fürsten in aller welt haben erhebt/darnach auch  
vnter der erden ober die todten im Sessfeur / zuletzt  
auch in den himel ober die Engel/auffs aller vnuer  
schamptest/Vnd da sie nicht weiter fundten/machten  
sie aus dem Papsst/einen Gott auff erden/der ein ge  
mengeter Got vnd mensch were/vnd nicht ein lauter  
mensch/dauon wir ein andermal weiter sagen wollen  
vnd den Schreibern zuschreiben geben / Den es sollenn  
Cob Gott wil) solche hellische vnd Teuffelische gre  
wel/nicht so zugedeckt werden/wie sie jzt hoffen vnd  
meinen.

Also haben wir/wie trewlich die frume leute myt  
der Christenheit sind vmbganghen / das sie aus dem  
schlüssel ampt/ein gesetz stellen gemacht haben / deus  
ten die wort/so von Gottes werck vnd gnaden reden  
auff vnser eigen werck vnd vordienst/ Nus doch die  
natürliche



natürliche vernunft/ wie blind vnd on glauben sie  
ist/ bekennen/ das Gnade vnd recht nicht einerley ist  
vnd eynerley spruch zu gleich nicht mag von Gnaden  
vnd Recht reden noch verstanden werden. Wers aber  
thet /den hielte auch die welt/ für einen böswicht od  
der vnnygnigen/ Tu thun solchs ja hierin diese leute/  
dazu nicht ist weltlichen sachen/ da es doch vnleidlich  
ist/ sondern hie in Gottes wort vnd Christus sachen/  
Vnd thuns also/ das es müssen articel des glaubens  
sein/ Wers nicht glaubt/ der mus ein Ketzer sein/ ahn  
der seelen ewiglich verdampt/ vnd am leibe zeitlich  
verbrand/ Wie solten die Schreyer toben vnd plerrē  
wen sie vns etwa/ yn eyner solchen verfluchten/ hellis  
schen/ lesterlichen lügen ergreyffen künden / wie wy  
sie jzt hie ergriffen haben.

Zum neunden/ Last vns aber gleich setzen/ das  
Binden möcht so viel heißen/ als gesetz stellen / So  
mus Lösen widde rumb so viel heißen/ als gesetz auff  
heben vnd abthun/ den es sind zwo gleiche gewalt ge  
gen ander/ alle beide von Christo gegeben in dem selo  
bigen spruch/ vnd sind beide schlüssel gleich gros. Hat  
nu der Bapst odder seine Firche gewalt zu binden/  
das ist/ geseze zustellē. So mus er auch gewalt haben  
geseze auff zu heben / Den sol man das binden auff  
das geseze deutē. Wolan/ so mag der Bapst/ die Zhen  
gebot Gottes/ die Euangelia vnd die ganze schrift  
auff heben/ vnd alle welt dauon entbinden vnd lösen  
Kan er das nicht thun/ so Kan er auch nicht binden  
oder gesetz geben/ Den er mus eins so wol thun Köne  
nen/ als das ander/ Kan er keinen buchstaben der he  
ligen schrift lösen vnd auff heben/ so Kan ehr auch  
Keinen



### Keinen buchstaben gesetz stellen:

Vnd warlich/Er hats auch gethan/ Mit der that hat er Christum (wie droben gesagt) aus gerott vnd verleugnet/dafür seine gesetz vnd werck gestiftet/So sind auch viel/die da leren / das er vber die heilige schrift sey/mag sie deuten vnd endern wie er wil/als er den auch gethan hat/Vnd rühmet sein heiliges geistlichs recht/das die heilig schrift/habe das von im/das sie heilige schrift heisse/vñ bey den Christen gelte/ Denn wo er sie nicht bestetiget hette/ so würde sie nichts gelten/ noch die heilige schrift sein mügen/Aber das sol ihm der Teufel gesegenen/ Vnd hoffe solch Lestermaul sey nu ein wenig gestopfft/wie wol noch etliche mucken vnd göcken/ Denn Es heisset/Verbum Domini manet in eternum/Vnnd Christus Matth. viij. Es sol nicht ein jota noch tüttel von dem geseze vergehen/Es mus alles geschehen/ Vnd aber mal Johan. viij. Die schrift kan nicht zebrochē werden/Vnd Luce. xxi. Himmel vnd erden vergehen/ Aber meine wort vergehen nicht/ Das ist der man/ der dem Papt ein pfföglin dafür gesteckt hat/das er nicht sol können auff heben noch lösen/einigen buchstaben noch tüttel in der schrift/Darumb sol er auch nicht einigen buchstaben binden oder gebieten/ vber die Christen.

Ja/möchtestu sagen/Er mag lösen seine eigen gesetz/Das ist war/Aber es ist nicht genug / Denn der Löse schlüssel were damit nicht gleich / dem Binden schlüssel/ Sondern/ gleich wie er Binden kan / da Gott noch niemand nicht gebunden hat / vnnd alles frey vnge

i. b  
Post. d



frey vngewundē ist/ So mus er auch lösen können/ da  
Got noch niemāt nicht gelōset hat/ vñ alles gewundē  
ist/ Sonst wēre die zwo gewalt nicht gleich gros/ das  
were mir ein schlecht lösen/ wo ich alleine das lösen  
kūnte/ was ich gewundē hette/ was aber ein ander ge  
būden hette/ das künnte ich nicht lösen/ was solt mir dē  
der löseschlüssel? So were lösen nichts anders/ dē das  
ich abliesse vnd auff hōret mit meinem binden / So  
kūnte ich auch keine seele lösen/ die der Teufel gewun  
den hette/ das were doch ein nichtiger Löse schlüssel.  
Aber Christus spricht hie / das es sol im himel löse  
sein/ was der Löse schlüssel auff erden löset/ da gibt er  
ja die gewalt zu lösen / auch das ein ander gebunden  
hat/ nemlich/ auch Gott selbs im himel/ Vnd so thut  
auch Christus schlüssel/ den sie lösen auff erden/ was  
für Got im himel gebunden ist/ wie die wort da dā  
re stehen vnd zeugen/ Was du lösest auff erden/ sol  
löse sein im himel/ Es mus beide binden vnd lösen/  
eytel Gottes wort sein/ wie wir hōren werden.

Vnd Furtz vmb/ der Bapst mus Gottes gebot  
vnd wort können lösen/ die kein mensch als ein mens  
che gebunden hat/ odder mus auch nicht binden kön  
nen/ da Gott nicht gebunden hat/ odder wird gewis  
lich die rechte schlüssel nicht haben / Da mus einer  
dar nider ligen/ Entweder Gott odder der Bapst/  
nemlich/ das der Bapst Gottes wort auff hebe vnd  
löse/ odder Gott wehret ihm/ das er auch nicht binden  
kan/ Sondern alle seine gesetze müssen fallen / Denn  
die zwo gewalt sind gleich/ vnd mit einander gege  
ben/ Wer eine nicht hat/ der hat keine/ Wo bleibt nu  
hie das Bindrecht/ odder Binde schlüssel? Zu wasser  
B  
ists wort



ists worden / vnd man mus greiffen / das es verfel-  
scher der schrift sind / alle die da sagen / das Binden  
heisse gesetz stellen / vnd das Christus / habe hie mit  
dem Papt vnd Bisschouen gewalt gegeben / gesetz  
zu stellen / Denn er kan keinen buchstaben vom gesetz  
lösen (wie droben beweiset ist) Drumb kan ehr auch  
keins binden.

Zum zehenden / Sie las vns aller erst die rechte  
Funst hören / so aus diesem Binden folget. Weil nu  
Binden heist / gesetz stellen / So mus gewisslich /  
Band / ein gesetz heißen / Gebunden / mus einen frum-  
men Christen heißen / der sich mit solchem bande lesse  
binden / das ist / der des Papsts band vnd gesetz helt  
vnd gehorsam ist. Nu halt die sprachen jegenandern /  
Christus heist den gebunden / der als ein ungehorsam-  
er verbannet ist / vnd seine sünde behalten vnd nicht  
vergeben sind / wie er Marth. xxiij. einem heist hende  
vnd füsse binden / vnd ins finsternis hinaus werffen /  
Los aber heist er den / so von seinen sünden ledig vnd  
frey ist / vnd sie ihm vergeben sind. Dagegen sagt der  
Papt also / Gebunden ist / der meinem binden gehor-  
sam ist / vnd sol selig sein / Los ist / der von allen Got-  
tes geboten ledig vnd frei ist / vnd mus doch ungehor-  
sam vnd verdampft sein. Wo nu aus? Christus spricht  
Gebunden sein / ist verdampft sein / Papt spricht / Ge-  
bunden sein / ist selig sein / Vnd reden alle beide von  
einerley spruch vnd wort im Euangelio / Ists nicht  
ein zart holdselig ding / wenn man die schrift so fein  
weis zu deuten / das sie stracks Nein mus sagen / da sie  
Ja saget / vnd schlecht widder sich reden vnd streben /  
Danck müssen haben vnser lieben Jüngern / die vns  
das Bind



das Binden so meisterlich gedeutet haben.

Vnd weil wir so eben drauff komen sind/das der  
Papist möge sein eigen gesetz auff heben/mus ich fra-  
gen/Lieber/Wenn hat der Papst jemals sein eigen  
gesetze auffgehaben/ da mit er die Christenheit so je-  
merlich hat geplaget? Wenn ist der Löse schlüssel jhes-  
mals im brauch vnnnd werck gewest? Binden hat ehr  
wol inder getrieben/Vnnnd der Bindeschlüssel ist im  
brauch vnd vbung gangen/das er gleisset. Aber der  
Löseschlüssel ist ganz müffig gelegen/ verrostet vnnnd  
verdorben/ Warumb füret denn der Papst zweien  
schlüssel in seinem wapen/so er doch des einen nitmer  
braucht? Es solt ja einer so wol im brauch gehen/als  
der ander/ Denn Christus hat sie beide gegeben/das  
sie beide sollen im brauche gehen/vnd seinen Christen  
helffen/ So wis man ja wol/ das der Papst vnd die  
seinen wöllen kurz/ kein ihr gesetz noch gewonheit/  
abgethan odder gelöset haben/ Sondern dringen  
inmer fort mit dem Binden/ vnnnd mehrten teglich ihr  
gesetze/Warumb das?

Ey lieber so der Löse schlüssel solt im brauch  
komen/vnd die bande odder gesetze eins teils auff he-  
ben/das möcht ein anfang vnd böser einrifs werden  
die andern gesetz alle auff zuheben/ Da würde eine  
starcke reformatio vber die geistlichen Tyrannen ge-  
hen/ Darumb ists besser/das man inmer binde vnd nit  
mer löse/ Vnd male doch zweien schlüssel/ den leuthen  
das mau zu schmieren / halte aber allein vber dem  
Binde schlüssel/ Der Löse schlüssel würde zugross vn-  
gleich anrichten/ beide/ gewalt/ ehre vnnnd gut/ eben  
mit so

B ij

mit so



mit so grossen hauffen weg nemen / mit welchen es  
der Binde schlüssel zu tregt / Das sehen wir auch ytz  
fur augen / wie fest vnd hart sie halten / Das sie gar  
nichts lösen odder nach lassen wollen / Da sie doch wis  
sen / Das sie mit vnrecht vnd widder Gott gebunden  
haben / Den Löse schlüssel können sie nicht finden /  
Lieber (sagen sie) Weichen vñ reümen wyr in eynem  
stück / so müssen wyr in mehr stücken weychen / Das  
ist vns nicht zu thun. Teuffel / Das ist eyn kluger rat  
vnd weyser anschlag / sölicher grossen Herrn vñ hoch  
gelerten / der yhn (als wol zuuernehmen) trefflich  
helffen wirdt / Sie haben warlich den schnuppen  
nicht / Was wird aber Christus dazu sagen / Das yhr  
des Löse schlüssels seine Christen ewiglich beraubt  
habt? Ah / Was Christus? Christus? Das sind Luthere  
rische bossen. Wolan / werdet ihr den Löse schlüssel  
nicht finden / So wil ich ihn mit diesem büchlin sü  
chen / vnd also finden / Das ihr wedder Binde schlüssel  
noch Löse schlüssel behalten sölt. Was gilt? Den ich  
höre sagen / sie sind beide an einander gebunden Arie  
gen wir einen / so haben wir sie beide / Kündt ihr bind  
den / so können wir lösen.

Ja sagen sie / der Papsst braucht des Löse schlüs  
sels auch / wen er dispensirt odder erlaubet / vnd seyne  
band vnd gesetze nach lest (ich hette schier gesagt)  
vmb gelt verkeyfft / Was sol man sagen? Heißt das  
Lösen / wen man die band des Binde schlüssels vmb  
gelt verkeyfft? Warumb löset er nicht auch vmb  
Gottes willen / odder vmb der seelen not willen? Ah /  
Das sind eitel Luterische reydunge / Nihil ad propo  
situm / Dienet hieher nicht. Weiter / Warumb ist den  
der Löse



der Löse schlüssel nicht so groß/als der Binde schlüs-  
sel/vnd löset nicht so fern/weit vñ breit/als der Bin-  
de schlüssel bindet? Denn der Binde schlüssel gehet  
vber die ganze Christenheit/lest nimmer nichts lösen/  
durch den ganzen hauffen/bindet jmer fort vnd helt  
fest gebunden/Aber der Löse schlüssel hulfft einem od-  
der zweien/aus solchen banden / doch auch nicht aus  
freyer macht seines Lösen ampts/Sondern auß fur-  
bit/mittel vnd Krafft des grossen Gottes/Mammon  
on welchen/sein Lösen ampt gar tod vnd nichts we-  
re. Warum b faret den der Papsst inn seinem wapen/  
zwen schlüssel gleich gross/So er sie doch nicht gleich  
gross haben noch leiden wil? Er solt allein den Binde  
de schlüssel das feld lassen füllen/vnd das Löseschlüs-  
seln kaum eins mon Körnlin lassen sein / Iha er solt  
Mammon an desselbigen stat führen/ vnd einen Teuf-  
fels kopff dabey. Also mus das arme Löse schlüssel  
seines ampts nicht brauchē/sondern dem Bindschlüs-  
sel helffen/Gelt vnd gewalt mehren/ obs der Binde  
schlüssel fur sich allein zu wenig thet.

*Clavis erra*

## Der Ander Mißbrauch.

**D**A nemen sie nu die lieben schlüs-  
sel fur sich/Vnd haben sie den Text odder die  
wort/im spruch Christi/ wol gemartert mit  
irem deuten/so martern sie nu die schlüssel selbs noch  
erger/die durch die wort vns gegeben sind/Seben an  
vnd machens mit den schlüsseln also/ das einer heisse  
zu weilen Clavis Errans/das ist ein Seil schlüssel od-  
der jrend schlüssel/ Als wen der Papsst jemand bindet  
B ij det odder